

Eisweiherdamm bleibt gesperrt

Uttwil Der Zugang zum mittleren Damm bleibt gesperrt, schreibt die Gemeinde Uttwil in einer Mitteilung. Sie hat aufgrund der aktuellen Lage eine Fachperson beauftragt, die Stabilität des Damms zu überprüfen. Erste Resultate deuten auf einen kritischen Zustand hin. Nun wird die Gemeinde klären, ob eine Sanierung nötig ist und wie diese möglichst rasch und kosteneffizient durchgeführt werden kann. (red)

Ressorts sind verteilt

Uttwil Der Gemeinderat Uttwil hat am 21. Mai die Ressorts für die kommende Legislatur verteilt: Der neu gewählte Gemeindepräsident Richard Stäheli übernimmt das Ressort Finanzen, Wirtschaft und Entwicklung. Das Ressort Versorgung, Entsorgung und zivile Sicherheit geht an den ebenfalls neu gewählten Thomas Krois. Bei den Ressorts der bestätigten Gemeinderäte musste keine Umverteilung vorgenommen werden. Zur ersten ordentlichen Sitzung trifft sich der Gemeinderat am 11. Juni. Dabei stehen 14 Geschäfte auf der Traktandenliste. (red)

Ticketverkauf hat begonnen

Romanshorn Für das Sommerfest vom 1. bis 3. August können bereits Tickets bezogen werden. Diese sind auf www.ticketcorner.ch erhältlich. Philipp Fankhauser und das Flo Bauer Blues Project werden am Tag der Eröffnung auftreten. Fankhauser, der bereits mit B.B. King spielte, hat schon 15 Alben aufgenommen. Das Sommerfest bietet ausserdem ein Feuerwerk, einen Lunapark, Foodstände und Bars. Weitere Infos gibt's auf der Website der Veranstalter. (red)

Institutiofeier mit Bischof

Romanshorn Am Sonntag, 26. Mai, wird Bischof Felix Gmür den Pastoralassistenten der Pfarrei St. Johannes, Dominik Bucher, und vier Kolleginnen und Kollegen mit der Institutio feierlich in den ständigen Dienst des Bistums Basel aufnehmen. Die Feier beginnt um 15.30 Uhr in der Pfarrkirche und wird von den Anthony Singers aus Bern sowie Orgelspiel musikalisch mitgestaltet. (red)

Agenda

Heute

Romanshorn

Musizierstunde, der Querflötenklasse von A. Zech, 19.00, Musikschule, Saal
Ly-Ling und Herr Urgesi, zwei Welten, eine Passion, 19.30, Kino Roxy

Morgen

Romanshorn

BouleBar am Boulevard, 18.30-23.30, Platz vor dem Ortsmuseum

Greta - wir alle brauchen Freunde, 20.15, Kino Roxy

Friday Night Music, Jam Session mit dem Sticker Jazz Trio & Friends, 20.30, Bistro Panem

«Mein Beruf und Hobby»

Romanshorn Fast 40 Jahre lang hat Milena Kosorok ihren Stoffladen an der Bahnhofstrasse geführt. Per Ende Juli schliesst sie das Geschäft.

Pascal Moser

pascal.moser@thurgauerzeitung.ch

«Es gab nie schlechte Begegnungen oder Streit», sagt Milena Kosorok. Ihr Stoffladen an der Bahnhofstrasse in Romanshorn befindet sich im Totalausverkauf. Sie beendet ihre langjährige Geschäftsführung per Ende Juli. «Es war immer mein Beruf und mein Hobby», sagt Milena Kosorok. Nun sei es Zeit, den Ruhestand zu geniessen.

Aufgewachsen ist sie in Slowenien, wo sie ihre Ausbildung zur Schneiderin mit Meisterprüfung gemacht hat. 1962 ist sie dann nach Amriswil gezogen. Hier arbeitete sie in einem Damenkonfektionsgeschäft, bevor sie schliesslich ihr eigenes Geschäft in Romanshorn eröffnete. In diesem konnte man allerlei Stoffe aus verschiedensten Textilien kaufen und Nähmaschinen aller Marken reparieren lassen. Nun schliesst sie den Stoffladen Kosorok und blickt zurück auf erfolgreiche und glückliche Jahre.

«Menschen zu fördern, machte mir grosse Freude»

Milena Kosorok betrieb nicht nur ihren Laden, sie unterrichtete auch Nähbegeisterte. «Ich hatte in der Regel drei Kurse pro Woche, diese waren immer gut besucht», sagt sie. Die Teilnehmer kamen danach oft noch ins Geschäft, um einzukaufen. Das sei mit ein Grund für den Er-



Das Ende einer Ära – Milena Kosorok schliesst ihren Stoffladen an der Bahnhofstrasse.

Bild: Donato Caspari

Es gibt Interessenten für den Laden

Die Schliessung des Geschäfts wirft die Frage auf, wie es mit der Räumlichkeit weitergeht. In den letzten Monaten schlossen in Romanshorn einige Läden: Unter anderem Thiele Optik, die Pape- terie Markwalder oder die Konditorei Köppel. Doch es gibt auch Lebenszeichen: So stellt Isabella

Colella von Beauty & Nails in der Alleestrasse ihre Schaufenster Ruth E. Maag von Ellies Vintage Möbel und home maker zur Verfügung. Und in den seit zwei Jahren leerstehenden Räumlichkeiten der des ehemaligen Schuhgeschäfts Haberer öffnet ein Nagelstudio. (pas)

folg ihres Ladens gewesen. «Ich hatte Stammkunden und konnte wirklich sehr begabte Menschen fördern, was mir grosse Freude gemacht hat.» Milena Kosorok ist dankbar dafür, dass sie die Möglichkeit hatte, über Jahrzehnte ihr eigenes Geschäft zu führen. Der Laden sei wirtschaftlich immer stabil dagestanden. «In der Schweiz bekommt man mit einer guten Ausbildung wirklich alles, was man braucht», sagt Milena

Kosorok. Man müsse dafür nur arbeiten. Und das tat sie auch nach Erreichen des Pensionsalters über Jahre hinweg.

Wie die Räumlichkeiten in Zukunft genutzt werden, steht in den Sternen. Es meldeten sich in den vergangenen Wochen aber viele interessierte Käufer. Milena Kosorok beschäftigt sich nun mit dem Ausverkauf in ihrem Stoffladen. Deshalb ist der Laden zurzeit auch vormittags geöffnet.

Kirchenpräsident der Katholiken kündigt Rücktritt an

Egnach Bei Katholisch-Egnach gibt es viele Neuigkeiten, wie an der Rechnungsversammlung vergangenen Freitag bekannt wurde. Präsident Marcel Heuenerberger gibt sein Amt Ende Jahr ab: «Nach elf Jahren ist es Zeit, es einer neuen Person zu übergeben». Ebenfalls geht Harry Brunner, Verantwortlicher Finanzen, ab sofort in den Ruhestand. Für ihn wurde mit der Pflegerin Judith Spoll eine Nachfolgerin gefunden. Eine weitere Erneuerung:

Die katholische Kirchengemeinde Steinebrunn verfügt demnächst über eine eigene Website, betrieben von Pfarrsekretärin Susanne Indermaur.

Ehepaar Zierof übernimmt Leitung in Arbon

In seinem Jahresbericht liess Heuenerberger die wichtigsten Stationen des Pfarreijahres nochmals Revue passieren. Im letzten Jahr wurde bekannt, dass Pater Henryk Walczak noch bis zu diesem

Sommer in den Pfarreien Arbon und Steinebrunn tätig sein wird. Mittlerweile wurde das Ehepaar Tobias und Simone Zierof als Pfarreileitung für Arbon und Steinebrunn angestellt.

Diakon Christian Fischer informierte, dass nun die Bildung des neuen Pastoralraumes für den Oberthurgau ansteht. «Bis auf weiteres werden Arbon, Horn und Steinebrunn miteinander planen», teilt Fischer mit. Für Arbon, Steinebrunn und Horn

wurde kein eigener Priester gefunden. Der Pfarrer von Sommeri wird einspringen, dafür müssen aber die Gottesdienstzeiten in Steinebrunn angepasst werden: Neu finden die Sonntagsgottesdienste um 10.30 Uhr in der Kirche Winzelnberg statt. Jeweils einmal im Monat am Sonntag und einmal am Samstagabend um 19 Uhr kann dann Eucharistie gefeiert werden. Die Rechnung schliesst bei Ausgaben von 617 466 Franken und Einnahmen

von 679 541 Franken mit einem Gewinn von 62 075 Franken. Dieses Plus wird dem Eigenkapital zugeführt. Als Gründe für den positiven Abschluss nannte Brunner Minderausgaben für die Verwaltung, sparsamer Umgang mit Geldern und weniger Unterhaltskosten bei den Liegenschaften. Nach der Präsentation der Rechnung wurde Brunner mit einem Präsent und Applaus verabschiedet. Er war acht Jahre lang Pfleger in der Pfarrei. (red)

Die Kanti feiert das 50. Jubiläum



Romanshorn Schülangehörige formen für das Geburtstagsfoto der Kantonsschule den Schriftzug «KSR 50».

Bild: PD/Patrick Itten

Grundsteinlegung mit Koffer

Romanshorn Über die Hälfte der im Bau befindlichen Wohnungen im «Hubhof» sind bereits weg.

Was vor sechs Jahren mit ersten Kontakten begonnen hat, ist jetzt sozusagen in der zweiten Hälfte angekommen: Der Grundstein für die Überbauung «Hubhof» wurde kürzlich offiziell gelegt. «Es braucht weiterhin ein zielgerichtetes und offenes Zusammenspiel aller Beteiligten. Die zukünftigen Besitzer der Liegenschaften können das Entstehen ihres künftigen Zuhauses mitverfolgen», sagte Gilgian Leuzinger, Geschäftsführer der Baufirma Relesta.

Vor neun Monaten war Baubeginn der drei Gebäude im «Hubhof». An der Feldeggrasse 1 und an der Hubhofgasse 26 werden 18 Wohnungen und sechs

Gewerberäume im Stockwerkergentum erstellt. An der Hubstrasse 2 entstehen 19 Mietwohnungen. Über die Hälfte der Wohnungen und Gewerberäume sind bereits veräussert.

Erste Wohnung Ende 2020 bezugsbereit

In den neuen Liegenschaften wird mit Erdsonden und Wärmepumpen geheizt. Dafür brauchte es 16 Bohrungen in 186 bis 261 Metern Tiefe. Auch die Verlegung des Bodenbelages war ein Knackpunkt: «Die Verlegung der Platten war aufwendig», sagt Projektleiter Peter Leibacher. Ab Oktober seien die Fassadenelemente am ersten Haus zu sehen und

Ende 2020 werden die ersten Wohnungen bezugsbereit sein. Der «Hubhof» weise eine moderne städtebauliche Architektur mit Beton- und Metallelementen auf und die beiden grossen, geschützten Bäume, die Atlaszeder und der Mammutbaum, fügten sich harmonisch in die Überbauung ein, so die Verantwortlichen. Zusammen mit dem Verkaufsförderer Amadeo Gallo war die Reihe dann an den Käuferinnen und Käufer, einen Koffer mit Plänen und Fotos einzugraben, sozusagen als Grundsteinlegung für ihre Zukunft auf dem Areal.

Markus Bösch
redaktion@romanshorn.ch